

Bürgeraktiengesellschaft Regionalwert AG Rheinland als regionale Vermarktungsinitiative

**Netzwerktreffen „Solidarische Landwirtschaft, Regionalbewegung und regionale Entwicklung“
Hofgeismar 26.02.2020
Dorle Gothe**

REGIONAL – BIO – FAIR

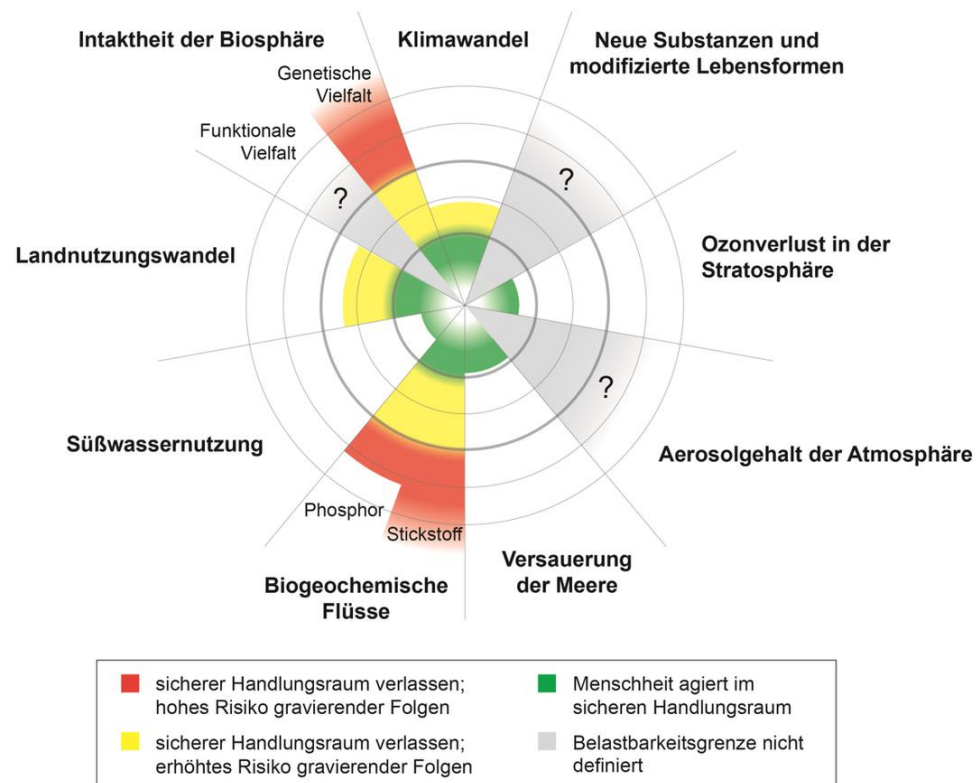


Region im Spannungsfeld globaler Entwicklung

Globale Herausforderungen: soziale und wirtschaftliche Ungleichheit & ökologische Belastungsgrenzen

Herausforderungen im ländlichen Raum
Demografischer Wandel, Arbeitsplätze,
Klima-Anpassung und Erhalt der Infrastruktur

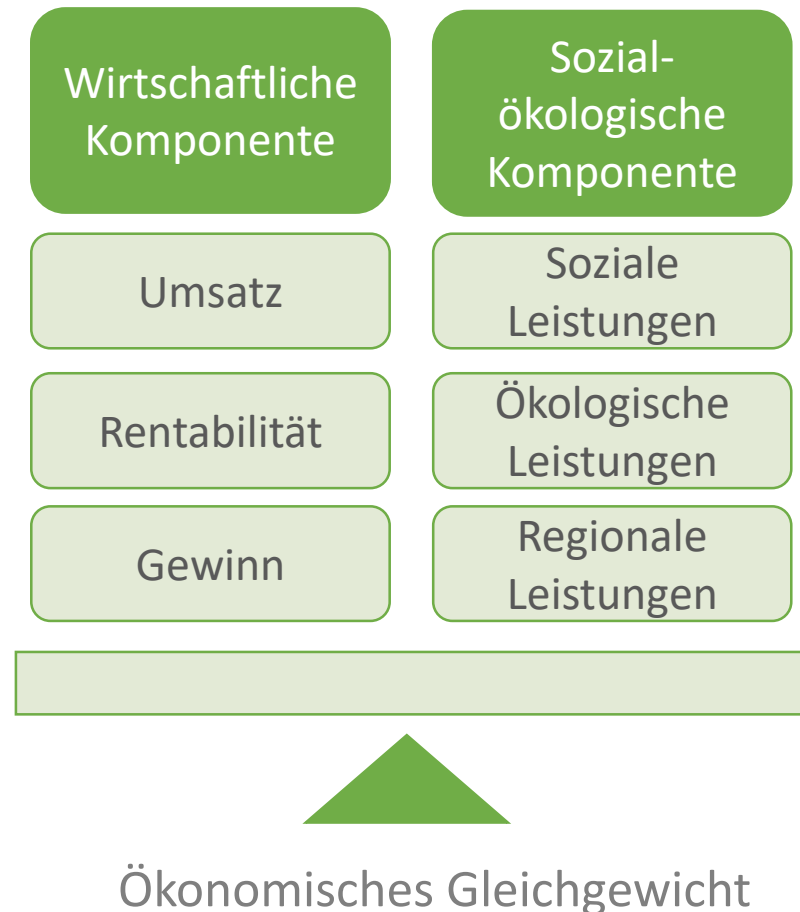
Lösung für beide Ansätze : auf regionaler Ebene



Ziel: ein ökonomisches Gleichgewicht

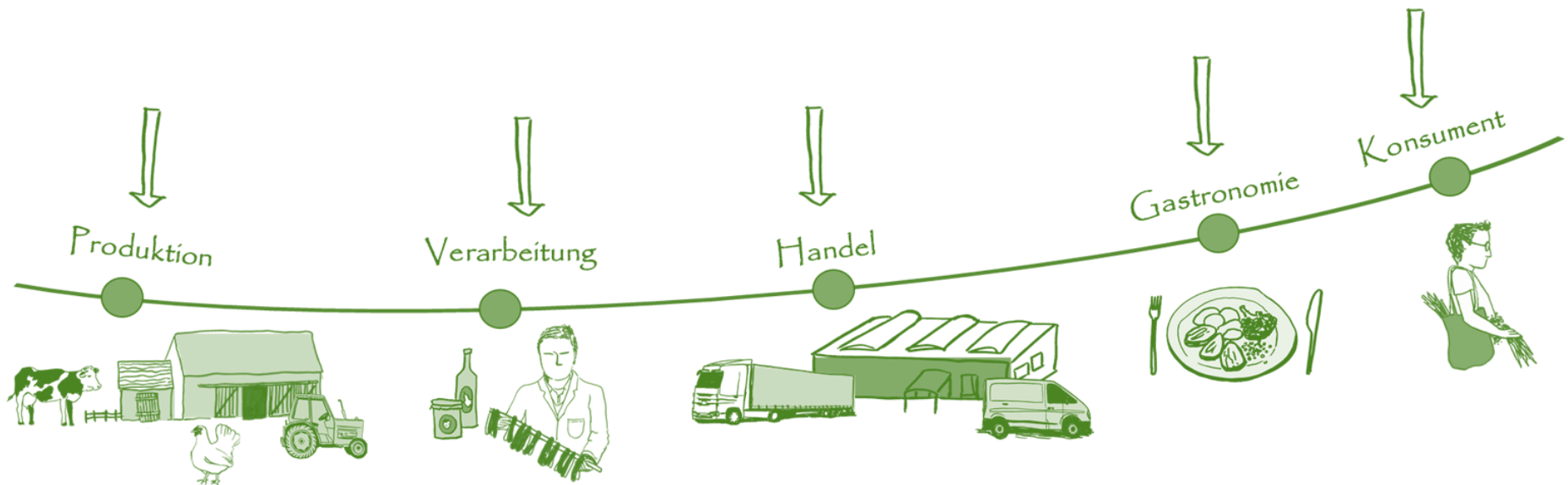
Dafür notwendig:

- Ökonomische Daten mit Sozial-Ökologischen ergänzen
- Bewusstsein schaffen für eine ganzheitliche Betrachtung der Landwirtschaft und Ernährung
- Wirtschaftliche Risiken aufzeigen (Verlust von Ernährungssouveränität, KnowHow, Bodenfruchtbarkeit und Artenvielfalt)



Ausgangspunkt: Regionale Wertschöpfungsketten

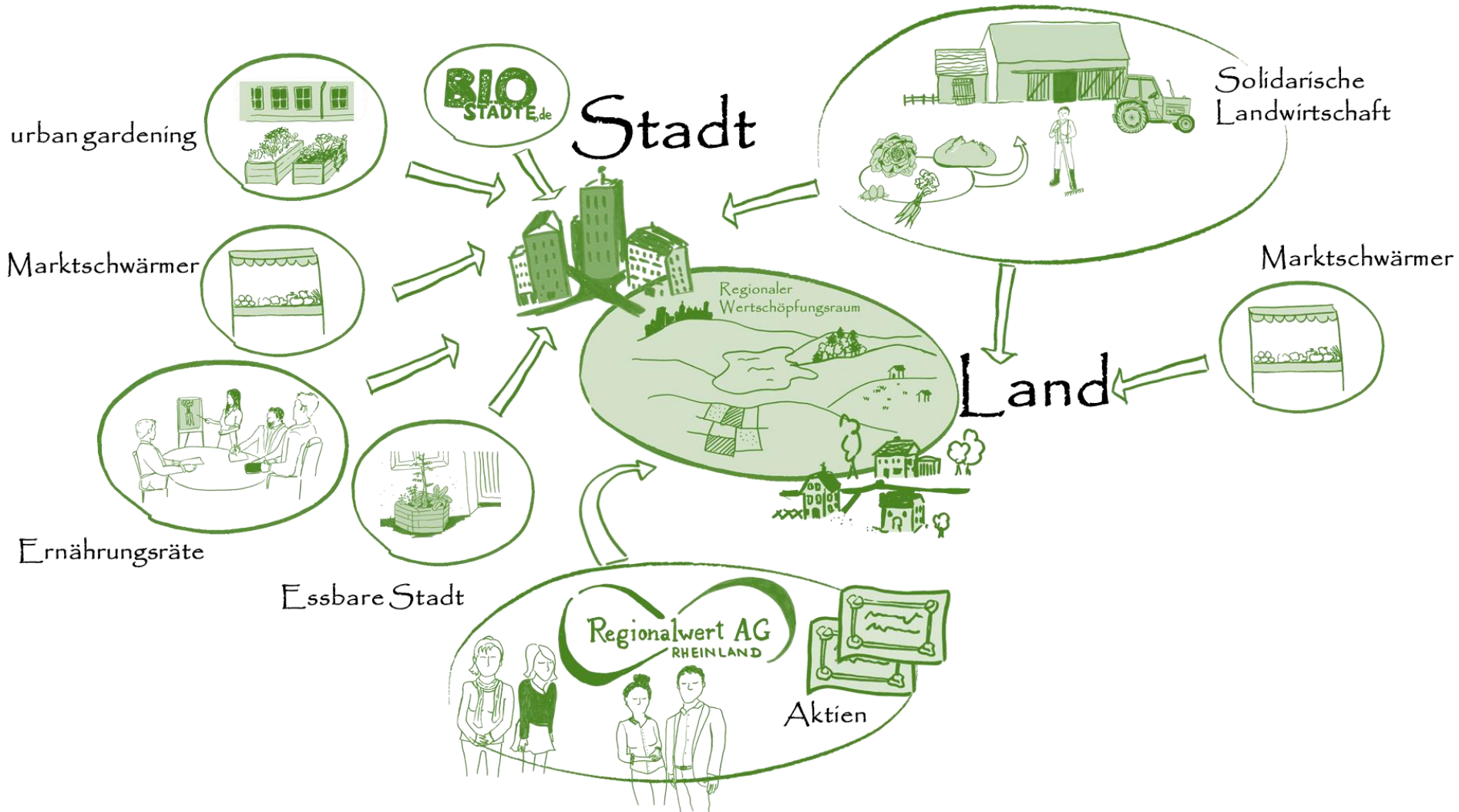
- Ansatz: vom Acker bis zum Teller
- Fokus auf Optimierung der Lieferbeziehungen und der Verbesserung der Zusammenarbeit an den Schnittstellen der verschiedenen Stufen der Wertschöpfungskette
- Zusammenarbeit der Betriebe bis zum Konsument steht im Vordergrund



Ausgangspunkt: Ökologische & gesellschaftliche Veränderungen

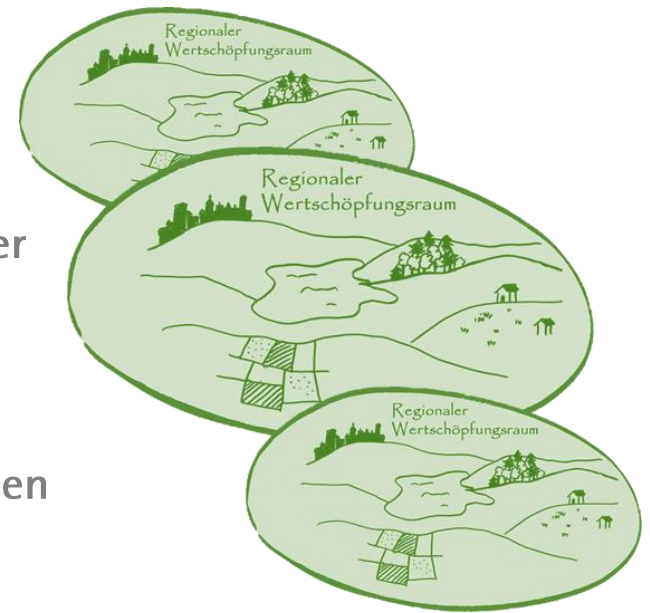
- Etablierte regionale Produzenten-Konsumenten-Kooperationen
Regionale marken, Lieferdienste von regionalen Höfen, Regionalwährungen, Slow-Food-Bewegung u.a.
- Vielfältige (neue) Ansätze & Konzepte *mit dem Ziel mehr Sicherheit, Nähe und Transparenz bei der Lebensmittelversorgung*
- Greta-Effekt: Zeit zu handeln, *Erkenntnis setzt sich durch, dass bisherige Wirtschaftsweisen zu negativen und externalisierten Folgen (Klimawandel, Nitratbelastung, Rückgang der Biodiversität etc.) führen*
- Auf neuen Ebenen: Nachhaltiges Wirtschaften, ganzheitliche Betrachtung
- Ziel Bündeln: mit Fokus auf Optimierung der Lieferbeziehungen *und der Zusammenarbeit auf den Stufen der Wertschöpfungskette*
- 75% der Verbraucher:innen legen Wert auf regionale Herkunft
90% befürworten artgerechte Tierhaltung und
70% bessere Umweltverträglichkeit der landwirtschaftlichen Lebensmittelproduktion (Ernährungsreport 2016, BMEL)
-> aber beim Einkauf unter 10% – es gilt Gewohnheiten zu durchbrechen

Regionaler Wertschöpfungsraum – Kräfte bündeln



Idee: Regionale Wertschöpfungsräume

- Konsumenten und zivilgesellschaftlichen Initiativen werden eingebunden
- Lokale und regionale Wertschöpfungsketten werden um die Nachfrageseite ergänzt
- Kapital der Konsumenten dient zur Mitfinanzierung der Lebensmittelproduktion
- Menschen in einer Region werden bedarfsorientiert versorgt, bei gleichzeitiger Verantwortung für die ökonomischen, sozialen und geografischen Bedingungen
- Anbieter und Nachfrager (Stadt und Land) gestalten aktiv das nachhaltige Wirtschaften in einer Region
- Wertschöpfungsräume sind keine geschlossenen Systeme, sondern haben durchlässige Grenzen, um einen Warenfluss zwischen verschiedenen Räumen zu ermöglichen



Regionalwert AG Rheinland

das Gebiet mit über 26
Partnerbetrieben

Durch finanzielle Beteiligungen
und ein regionales
Partnernetzwerk regionales Bio
fördern!

Vorstand und Aufsichtsrat



Regionalwert AG Rheinland – ein paar Zahlen

- Gründung der Regionalwert AG am 18.04.2016 mit 34 Gründern und 460.000 € Kapital
- Heute 332 Aktionäre und Aktionär:innen mit 1,17 Mio. Kapital aktuell etwa 200 neue Zeichner:innen
- 5 Beteiligungen zur Hofnachfolge, Existenzgründung, regionaler Vermarktung, Ausbau der Vermarktung und Veranstaltungsraum und Klimaschutz im Obstanbau
- Angelegte Kapital knapp 600.000 €, in Planung 250.000 €
- 26 Partnerbetriebe von landwirtschaftlichen Betrieben bis zum Handel
- Aktuell 3. Kapitalerhöhung bis 28. Februar 2020

Ziele der Regionalwert AG Rheinland:

- Biologische Land- und Ernährungswirtschaft fördern
- Regionale Versorgung stärken
- Bürgerinnen und Bürger an der Entwicklung der Region beteiligen
- Nachhaltige Wirtschaftsweisen ausbauen
- Region zum Wertschöpfungsraum entwickeln
- Lokale und regionale Ernährungssouveränität als nachhaltiges Leitbild umsetzen
- „Versteckte“ Leistungen der Betriebe sichtbar machen

Leistungen der Regionalwert AG Rheinland:

- **Bereitstellung von Kapital**
zum Ausbau von Betrieben, für Existenzgründungen und Betriebsnachfolgen
Schließen von Lücken in der Wertschöpfungskette
- **Aufbau eines Partnernetzwerkes entlang der Wertschöpfungskette**
Gemeinsame Entwicklung der Strukturen
Stärkung von inhabergeführte Unternehmen, um regionale Wertschöpfung zu erhöhen
- **Bericht nach sozial-ökologischen Kriterien**
Sichtbar machen von „versteckten“ Leistungen
„Gewinn mit Sinn“ als Entwicklungsmotor
Jetzt auch als App! Regionalwert-Nachhaltigkeitsanalyse
www.regionalwert-leistungen.de
- **Kräfte bündeln und Vernetzung**
Beratungseinrichtungen, Bio-Verbände, IHK, LEADER-Regionen und Initiativen wie Taste of Heimat, Ernährungsräte, Slow Food-Bewegung und Marktschwärmer

Mehr Bio durch finanzielle Beteiligungen

- Aktuell 5 Beteiligungen:
 - Breuner Hof (Hofnachfolge)
 - Edelkäserei Kalteiche (regionale Verarbeitung und Logistik)
 - StadtLandGemüse (Existenzgründung)
 - Birkenhof (Hofladen-Café, Veranstaltungsraum und Kita)
 - Obsthof Rönn (Klimaschutz im Obstbau)
- In Planung: Hofmolkerei, regionales Schlachten, Logistik



Mehr Bio durch Regionalwert-Partnernetzwerk

Beispiele für regionales Wirtschaften



Monschauer Bauernmolkerei Die Milchrebellen aus der Eifel

Immer mehr Milchbetriebe geben aufgrund zu niedriger Preise auf – zwei Bauern nicht: Sie gründen eine Biomolkerei. Und vermarkten selbst in Aachen, Köln und Bonn. Wir unterstützen mit Vertrieb und Öffentlichkeitsarbeit.



Hof Hubertusblick Existenzgründer mit Schafen

Wouter und Vroni Aevertmate übernahmen den Hof und fingen ganz neu an. Auch eine Käserei war geplant, das war etwas viel für den Anfang. Die Vermittlung der Milch an Haus Bollheim kam genau richtig.



Mehr Bio durch Regionalwert-Partnernetzwerk

Netzwerktreffen, BioFach, BioWest, BioGastroMesse, Bauernmarkt im Business Club, Hofladen-Eröffnung in Köln, Logistik-Kooperationen, Start-up Programm ZebrAC



Das Regionalwert-Partnernetzwerk

Offene Netzwerktreffen (mit Kunden und Betriebe) und
Stammtische „Support your local farmer“

Partner-Treffen (intern) für Projekte und Veranstaltungen zu den Themen wie Logistik,
Mobile Metzgerei, regionale Marke, Messebesuche, Veranstaltungen



Nachhaltigkeit sichtbar machen

– die Regionalwert-Matrix

Die REGIONALWERT-MATRIX vom Lammertzhof

Ist eine Zusammenfassung des Regionalwert-Berichtes, in dem die nachhaltigen Leistungen der Partnerbetriebe anhand von 80 Kriterien erfasst werden. Die Betriebe engagieren sich u.a. für Artenvielfalt, Bodenfruchtbarkeit, regionale Wertschöpfung, handwerkliche Verarbeitung, kurze Transportwege, soziale Werte, regenerative Energien.

Ökologie

- Bio-Anbau nach Demeter-Kriterien
- Organischer Kreislauf**
 - Stickstoff 91,5 % vom eigenen Hof; 30 % durch Futter-Mist-Kooperation
- Bodenfruchtbarkeit**
 - Auf 55 % der Fläche Maßnahmen zur Steigerung der Bodenfruchtbarkeit; Futter-Mist-Kooperation, Anbau Klee gras und Launauer Aktivhumusgemenge
- Biologische Vielfalt**
 - Tierhaltung: 14 Mutterschafe; 330 Legehennen
 - Pflanzenanbau: 4-gliedrige Fruchtfolge; 5 Acker-, 45 Gemüse-, 5 Obst-Kulturen (viele alte Sorten)
 - Biologische Vielfalt: Streuobst, Hecke (200 m), 3 km Blühstreifen, 2 Totholzhaufen, Insidesthöl und diverse Nisthilfen
- Erneuerbare Energie**
 - 100 % Naturstrom, Auslieferung der Gemüsebox zum Teil mit Lasten-fahrrädern (30%)

Regional-Ökonomie

Regionales Wirtschaften

- Einkauf: 60 % aus der Region, 20 % von RWAG-Partnern
- Vorkauf: 98 % der Absatzleistung in der Region, davon 95 % Direktvermarktung im Rheinland
- Gründungsmitglied der Bio-Region Niederrhein

Ernährungssouveränität

- 95 % Samenfeste Sorten
- 100 % Tierzucht mit Naturprung
- Futter: 90 % eigener Betrieb, der Rest von anderen (Bioland Betrieben (Osnabrück))
- Regionale Futter-Mist-Kooperation mit dem Schauhof (16 km)

Soziales

Arbeitsplätze

- 2 Unternehmerinnen, 51 Festangestellte und 5 Auszubildende
- keine Saisonarbeitskräfte
- Betriebs eigener Mindestlohn (von 10,50 Euro)

Gesellschaftliches Engagement

- Gemüseakademie Schulprojekte mit Schulgärten
- Hofführung mit 60 Gruppen pro Jahr
- Gemeinwohlökonomie, The Good Food und Solidarische Landwirtschaft
- 1 Mal im Jahr Hoffest (mit bis zu 4.000 Gäste)
- öffentliche Hofführung 3 Mal im Jahr
- Tag des Essens-Besuch im Hühnerstall
- Nacherte 3 Mal im Jahr mit insgesamt 1000 Menschen

Entwicklung

- weitere Nutzung von Mobilitätsalternativen

Regionalwert-Matrix

HAUS BOLLHEIM

Die Regionalwert-Matrix ist eine Zusammenfassung des jährlichen Regionalwert-Berichtes, in dem die nachhaltigen Leistungen des Partnerbetriebes anhand von 80 Kriterien erfasst werden.

Ökologie

- Bio Anbau nach Demeter-Kriterien
- Organischer Kreislauf**
 - Über 99 % Stickstoff vom eigenen Hof
- Bodenfruchtbarkeit**
 - Auf ca. 30 % der Fläche Maßnahmen zur Steigerung der Bodenfruchtbarkeit
- Innerbetrieblicher organischer Kreislauf mit Tierhaltung, weite Fruchtfolge, Zwischenfrüchte
- Biologische Vielfalt**
 - Tierhaltung: 60 Milchkuhe, 60 Rinder/Kälber, 1100 Hühner, 15 Hähne
 - Pflanzenanbau: 7-gliedrige Fruchtfolge, Kulturen: 11 im Ackerbau, 45 im Gemüseanbau
 - Biologische Vielfalt: Hecken, Bewirtschaftung von Naturschutzflächen, Beikräuter (rote Liste), Begleitflora in allen Kulturen, Hofsortenentwicklung, „UN Dekade Biologische Vielfalt“-Auszeichnung (2017)
- Erneuerbare Energie**
 - 100 % Naturstrom

Regional-Ökonomie

Regionales Wirtschaften

- Einkauf: 65 % Einkauf/Beschaffung aus der Region
- Verkauf: 95 % Absatzvolumen in der Region

Ernährungssouveränität

- 70 % Samenfeste Sorten
- 80-90 % Tierzucht mit Naturprung
- Futter hauptsächlich vom eigenen Hof
- Hofeigene Bäckerei und Käserei
- Know-How: 20 Käsesorten

Soziales

Arbeitsplätze

- 4 Unternehmer
- 73 Festangestellte
- 6 Auszubildende
- 3 FÖJler
- Keine Saisonarbeitskräfte
- Betriebs eigener Mindestlohn = 9,50 Euro

Gesellschaftliches Engagement

- Hoffest (4000-5000 Gäste)
- Zusammenarbeit mit 4 Waldorfschulen
- Ca. 50-60 Hofführungen pro Jahr von Kindergärten bis Rentner
- Demonstrationsbetrieb ökologische Landwirtschaft
- Erlebnisprogramm mit Käseschule, Kinderacker etc.

Entwicklung

- Solaranlage mit Speicher (2019)
- Überlegungen und Planungen zu mehr verpackungsfreiem Verkauf
- Entwicklungsfragen: Muttergebunde Kalberaufzucht und Bruderhähne

Nachhaltigkeit sichtbar machen

– die Regionalwert-Nachhaltigkeitsanalyse als App



	Arbeitsqualität	33 %
Regional- ökonomie	Wirtschaftliche Resilienz	74 %
	Regionale Wertschöpfung	54 %
	Regionale Vernetzung	17 %
Legende	stark nachhaltig (ab 80 %)	
	nachhaltig (60 - <80 %)	
	bedingt nachhaltig (40 - <60 %)	
	schwach nachhaltig (20 - <40 %)	
	nicht nachhaltig (<40 %)	

Soziales	Grünländ	
	Kategorie Klima	Bewertung
	Wassermanagement	87 %
	Transport	100 %
	Energie	
	Kategorie Tierwohl	17 %
	Färbungsbedingungen	17 %
	Eingriffe ins Tierwohl	
	Kategorie Beschäftigtenstruktur	Bewertung
	Fachkräfte	50 %
	Saisonarbeitskräfte	100 %
	Soziale Gerechtigkeit	33 %
	Kategorie Wissensbildung	100 %
	Ausbildung	100 %
	Fortbildung	100 %
Betrieb in der Gesellschaft	50 %	
Beitrag zur Forschung		
Kategorie Arbeitsqualität	Bewertung	
Vielfalt in der Arbeit	25 %	
Einbindung der Mitarbeiter	50 %	
Arbeitszeit	75 %	
Kategorie Wirtschaftliche Resilienz	Bewertung	
Diversifizierung des Betriebes	90 %	
Struktur des Vertriebes	67 %	
Nachhaltige Regionale Entwicklung	88 %	
Einfluss in Betriebseigentum	50 %	

www.regionalwert-leistungen.de

Nachhaltigkeit sichtbar machen Fotos und Videos

Fotoserie Nachhaltige Landwirtschaft und Regionales Handwerk von Simon Veith

Haus Bollheim



Nachhaltigkeit sichtbar machen

Fotoserie Nachhaltige Landwirtschaft und Regionales Handwerk von Simon Veith

Haus Bollheim



Übersicht:

Regionalwert AG in Deutschland

- Freiburg
- Isar/Inn
- Hamburg
- Köln/Rheinland
- Berlin/Brandenburg
- Bayreuth/Oberfranken
(gegründet, noch nicht eingetragen)

Regionalwert AG in Vorbereitung

- Bodensee/Oberschwaben
(Lizenz erworben)
- Münsterland
(Prozess gestartet)





DANKE!

